

Gesellschaft" wird durch Anmeldung bei einem Mitgliede des Vorstandes und Zahlung des Jahresbeitrages erworben. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Mk., derselbe wird vorläufig dem bestehenden Orchester-Reservfonds der „Philharmonischen Gesellschaft" zugewandt.

Sing-Akademie. Eine Vereinigung von Freunden der Tonkunst zum Zwecke des Studiums und der Aufführung ersten, vorzugsweise religiösen Gesanges. Die Sing-Akademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1863 Julius Stochhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1885 Richard Barth. Die S.-A. veranstaltet in jedem Winter 2–3 öffentliche Concerte im Verein mit der Philharmonischen Gesellschaft; außerdem ein Concert in der Großen Michaeliskirche in der Osterwoche. Abenden von Mitte September bis Ende April jeden Montag Abend von 7½ bis 9½ Uhr; für die Damen außerdem Sonntags von 1 bis 2½ Uhr. Jahresbeitrag Mk. 30.—, Vorstand (außer dem Dirigenten): Herr Senator Schenmann, Herr Frh. Herrsch, und ferner als Beirater der 4 Stimmen Herr Minna Woge, Frau D. C. Kneuer, Herr Aug. Liebenich, Herr V. Hork. Anmeldungen zum Eintritt bei Herrn Prof. Richard Barth, Hochallee 65, Montags und Freitags zwischen 1–3 Uhr.

Neue Singakademie „St. Georg." Die Neue Sing-Akademie „St. Georg" hat den Zweck, durch ernstes und regelmäßiges Ueben der Pflege des Chorgesanges zu dienen, sowie die Geselligkeit zu fördern. Vorstand 1902 f. Vorsitzender Herr B. Wilsch, Schöffer. 2. Vorsitzender Herr W. Seelke, Cassirer S. Wolff jr., Schriftwart Hr. Brindmann. Archivar Herr M. Wortmann. Die gemeinschaftlichen Uebungen finden mit Ausschluß der Sommermonate Juli und August jeden Mittwoch von 8–10½ Uhr, Abends im St. Georg'schen Gesellschaftshaus, Stein-damm 103 statt. Aufnahmemeldungen durch den Vorstand oder an den Uebungsabenden. Eintrittsgeld 3 Mk. — Jährlicher Beitrag 18.

Verein Hamburgischer Musikfreunde. Dirigent: Herr Musik-director Julius Laube. Concertmeister: Herr Brindmann. I. Geige: Herren Concertmeister Brindmann, Hennig, Baerfelder, Kopte, Hermann, Großschopp, Gardner, Herms. II. Geige: Herren Mülliger, Meyer, Arnold, Schmidt, Reuter I., Reuter II., Friedemann. Bratsche: Herren Corbach, Grünfelder, Meyer I., Wittig. Cello: Herren Busse, Groß, Krull, Marggraf. Contrabaß: Herren Geithe, Kramer, Buttig, Kottwitz. Barße: Herr Fernbacher. Fliste: Herren Michael, Compter, Deimberg. Oboe: Herren Schade, Wey. Clarinette: Herren Ulrich, Wanklin. Fagott: Herren Meyer II., Klaus. Horn: Herren Gärtner, Westermann, Wellers, Langheindrich. Trompete: Herren Heinemann, Trautmann. Posaune: Herren Schröder, Kuhpoff, Spandau. Schlagwerk: Herren Neumann, Barthardt.

Der Hamburger Kirchenchor veranstaltet mit Ausnahme der Monate Juli und August an jedem Dienstag 7½ Uhr in der St. Nicolaskirche und an jedem Donnerstag 7½ Uhr Abends in der St. Catharinenkirche unentgeltliche Aufführungen geistlicher Vokalmusik in Verbindung mit Orgelvorträgen. Dirigent: Wilhelm Böhm.

Hervorragende Bauten, Brücken, Denkmäler, Staats- und sonstige Gebäude, Anlagen u. dergl.

Siehe auch letzte Seite dieses Abschnitts.

Das Rathhaus. Das Gebäude, zu dem am 6. Mai 1886 der Grundstein gelegt, am 7. Mai 1892 der Dachstuhl feierlich gerichtet wurde, ist im Innern soweit fertiggestellt, daß sämtliche Geschäfts- und Prachträume in Benutzung genommen sind. Die feierliche Einweihung fand am 27. October 1897 statt. Unvollendet ist z. Bt. nur der Hauptsaal, da in demselben die Wandgemälde noch fehlen. Die Gesamtbaufkosten, einschließlich der mobiliaren Einrichtung, sind gegen 10½ Millionen Mark. An das am Rathhausmarkt gelegene hohe Hauptgebäude lehnen sich nach hinten zwei zum Rathhaus gehörige niedrigere Flügelbauten an, die mit dem Hauptgebäude in Verbindung stehen. Der hierdurch gebildete Rathhaushof steht durch Durchfahrten mit den beiden Seitenträhen in Verbindung. Die Facaden des Hauptgebäudes sind im Stil deutscher Renaissance, die der Flügelbauten in Uebereinstimmung mit der Architektur der Böde in italienischer Renaissance angeführt. In der Mitte der Vorderfront erhebt sich der 111 Meter hohe Hauptthurm. An der Vorderseite des Thurmes befindet sich ein Balkon, über dem sich in Verbindung mit einer Stielesdachung des alten Rathhauses und mit den beiden Jahreszahlen 1842 und 1892 ein Rhön aus den Flammen erhebt und eine electric betriebene Uhr. Die hohen inneren Dachflächen des Gebäudes endigen in sechs reichverzierten, das umgebende Giebelmeer weit überragenden Giebeln. Auf denselben und auf den großen Dach-lacarnen stehen die in Kupfer getriebenen Statuen der Schutzpatrone der sieben alten Städte und vornehmlichen Kirchspiele und der beiden ehemaligen Ädler, nämlich St. Petrus (Bildhauer Krumm-Berlin), St. Nicolaus (Bildhauer Thiele-Hamburg), St. Catharina (Bildhauer Denoth-Hamburg), St. Jacobus (Bildhauer Beisser-Hamburg), St. Michael (Bildhauer Vogel-Berlin), St. Georg (Bildhauer Krumm-Berlin), St. Paulus (Bildhauer Odelmann-Dresden), St. Johannes und St. Maria-Magdalena (Bildhauer Oeffmann-Dresden). Auf den vier der Böde zugekehrten Dachlacarnen stehen lapidare Schildhalter, welche die Wappen der vier hauptstädtischen Comptoirs zu London, Brügge, Bergen und Rostowgrad tragen (Bildhauer von Kramer-München). Der Haupteingang des Gebäudes liegt am

Rathhausmarkt. Oberhalb desselben, vom Thurm überragt, befinden sich eine Loggia, die sog. Thurm-Lange, deren Hintergrund mit einem die Stadtgöttin darstellenden Mosaikgemälde auf Goldgrund nach dem Entwurfe von A. Jäger-Bremen ausgeschmückt ist. Neben der Loggia stehen die ehernen Standbilder Karls des Großen (Bildhauer von Kramer-München) als des Gründers und Friedrich Barbarossas (Bildhauer Vogel-Berlin) als des Verleihers des Freibriefs der Stadt Hamburg, während oberhalb derselben unter dem von der Thurmfläche sich abhebenden großen Staatswappen in goldenen Lettern der alte vaterstädtische Spruch zu lesen ist: „Libertatem quam peperere majores digne student servare posteritas." Rechts und links von dieser Inschrift und gleichsam als Wächter derselben befinden sich in Form stehender Broncefiguren die symbolischen Darstellungen der vier Bürger-tugenden: Tapferkeit, Frömmigkeit (Bildhauer Thiele-Hamburg), Ein-tracht und Klugheit (Bildhauer Garbers-Hamburg). Auf gleicher Höhe mit den eben erwähnten Statuen Karls des Großen und Friedrich Barbarossas stehen — nach Analogie eines ähnlichen Facadenmuskels am alten 1842 zerfallenen Rathhause — in den 18 Nischen der Fenster-pfeiler, von der Mitte aus nach beiden Seiten chronologisch geordnet, die Broncestatuen nachfolgender deutscher Kaiser: Ludwig der Fromme (Bildhauer Odelmann-Dresden), Ludwig der Deutsche (Bildhauer Krumm-Berlin), Konrad I. (Bildhauer Thiele-Hamburg), Heinrich I. (Bildhauer Krumm-Berlin), Otto I. (Bildhauer Vogel-Berlin), Otto II. (Bildhauer Garbers-Hamburg), Konrad II. (Bildhauer Krumm-Dresden), Heinrich III. (Bildhauer Thiele-Hamburg), Lothar von Sachsen (Bildhauer B. Krumm-Berlin), Heinrich VI. (Bildhauer Beisser-Hamburg), Friedrich II. (Bildhauer Schermeyer-Braunschweig), Rudolph I. (Bildhauer Jäger-Charlotten-burg), Karl IV. (Bildhauer Verzig-Dresden IV), Max I. (Bildhauer v. Kramer-München), Karl V. (Bildhauer Langerer-München), Max II. (Bildhauer Dr. Jäger-Berlin), Joseph II. (Bildhauer Börner-Hamburg), Franz II. (Bildhauer Denoth und Thiele-Hamburg). Der Broncezug dieser sowie der meisten übrigen Broncestatuen der Außenfront ist vom Werke Langhannungsangeführt. Der Sculptursumwand der Seitenträhen besteht in einer oberhalb der sog. Rathslänge am Altemwall thronen-den Justitia und zwei zwischen den drei Nischen des Bürgergerichts-saales an der Johannisstraße in Form von Medertfiguren angebrachten allegorischen Darstellungen des Fortschritts und der Bekehrtheit (Bildhauer Otto, Krumm-Dresden). An der Hofseite befinden sich in den Nischen zwischen den Fenstern des großen Rathhaushofes die in Sand-stein ausgeführten Statuen von nachfolgenden sechs gekrönten und weltlichen Fürsten, die für die Entwicklung Hamburgs von hervor-ragender Bedeutung gewesen sind: Ansgarius (Bildhauer Krumm-Berlin), Valdag (Bildhauer Verzig-Bremen), Albrecht (Bildhauer Wand-schneider-Berlin), Heinrich der Löwe (Bildhauer Müller-Dresden), Adolph III. von Schauenburg (Bildhauer Odelmann-Dresden), Adolph IV. von Schauenburg (Bildhauer Schermeyer-Braunschweig). Ein am Rathhaushof belegener Nebeneingang, die sogen. Brautpforte ist mit den Broncestatuetten Hygieus, Noms und Eas (Bildhauer Langerer, München), der Treppenniederung zum Rathseinkeller an der Johannisstraße mit der alten steinernen Bachus-Statue (Bildhauer Mannstadt, 1770) geschmückt, die den Eingang des ehemaligen Rath-seinkellers geziert hatte und aus dem großen Brande gerettet wurde. In der Mitte des Rathhaushofes, neben dessen beide Seiten die in politem Granit hergestellten Löwenpaare (Bildhauer Börner-Ham-burg) ruhen, befindet sich die große Springbrunnenanlage. Durch diese wird die zur Ventilation der Innenräume des Gebäudes erforder-liche frische Luft eingeführt und gereinigt. Der bildnerische Schmuck dieses Brunnens (Bildhauer v. Kramer-München) besteht in einer An-zahl männlicher und weiblicher Broncestatuen, welche die gegenwärtigen Eigenschaften des reinen Wassers allegorisch veranschaulichen. Durch das reiche schmiedeeiserne Gitterthor des Haupteingangs betritt man zunächst die Thurmhalle, wobei die Inschrift einer großen Broncestafel die Zeit des Beginns und der Vollendung des Baus bekannt giebt. Sodann erreicht man die große Rathhausdiele. Unterhalb des Aufgangs zur Bürgerkammer befindet sich der innere Zugang zum Rathseinkeller. Die Rathhausdiele, welche auch vom Hofe aus durch einen Aufgang-Vorbau erreicht wird, bildet den Zugang zu den in allen Stockwerken des Gebäudes vertheilten Geschäftsräumen. Das prachtvolle Treppen-haus im Senatsflügel, in italienischem Marmor ausgeführt, zeigt ein Glasmosaikfenster (Geschenk von Engelrecht hier) und zwei Marmor-figuren, Gerechtigkeit und Gnade darstellend. Das entsprechende Treppenhause im Bürgerkammerflügel ist einfacher gehalten, hat drei geschmackvolle Glasmosaikfenster (Engelrecht) und ist namentlich bei elek-trischer Beleuchtung von überaus starker Wirkung. Neben beiden Becht-erwegen liegen Logen. Geschäftsstiegen von einfacher Ausstattung. Im Unterbegriff befinden sich die Magazin-Räume des Staats-Archivs. Die Finanzdeputation nimmt das ganze Oberbegriff ein. Auf halber Höhe zwischen Oberbegriff und Hauptbegriff liegen in den das Rathhaus mit der Böde verbindenden Flügelbauten einerseits die Kanzel des Senats mit Nebenträumen, andererseits diejenige der Bürgerkammer, die Ansdungskammer und der Saal des Bürger-Ansdungskamers. Im Haupt-gehoß befinden sich einerseits die Rathskammer und die Sitzungssäle der Senats-Abtheilungen, andererseits der Sitzungssaal der Bürgerkammer und die Säle der Fractionen. Dazwischen liegen am Rathhaushof der Hauptsaal, am Rathhausmarkt eine Reihe größerer und kleinerer Säle, die für größere Versammlungen, im Bedürfnisfälle auch zu Fest-zwecken gebraucht werden sollen. Im zweiten Gehoß sind einerseits die Büroräume des Staats-Archivs, andererseits die Räume für die Deputation für Handel und Schifffahrt, dazwischen die Kanzel für Auswärtige Angelegenheiten, sowie einige Arbeitszimmer für Senats-Mitglieder untergebracht. Große Theile des Dachgeschoßes enthalten